

Wien, am 8. Juli 1938.

Neue Schulleiter in Wien.

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher hat mit Entschliessung vom 10. Juni d. J. zu Schulleitern und Schulleiterinnen ernannt: Zu Direktoren (Direktorinnen) Teuber Josef, Knabenhauptschule, 2., Feuerbachstrasse 3, Fiala Leopold, Knabenhauptschule, 2., Schwarzingergasse 4, Kudielka Leopold, Knabenhauptschule, 3., Dietrichgasse 36, Schmid Franz, Knabenhauptschule, 3., Hörnesgasse 12, Jordan Karl II, Knabenhauptschule, 5., Embelgasse 66, Gülg Johann, Knabenhauptschule, 10., Antonsplatz 12, Graushofer Franz, Knabenhauptschule, 10., Herzgasse 27, Dr. Fleischmann Johann, Knabenhauptschule, 11., Enkplatz 4, Preiss Julius, Knabenhauptschule, 12., Neuwallgasse 26, Koller Wolf-gang, Knaben-Volks- und Hauptschule, 13., Lortzinggasse 2, Mayböck Franz, Knaben-Volks- und Hauptschule, 18., Schopenhauerstrasse 79, Schwanke Hermann, Knaben- und Mädchen-Hauptschule, 19., In der Krim 6, Zuschrott Franz, Knaben-Hauptschule, 21., Kahlgasse 8, Normann Bernardine, Mädchenhauptschule, 2., Wolfgang Schmälzlgasse 13, Dr. Kudielka Karl, Mädchen-Hauptschule, 3., Kölblgasse 23/25, Hansy Elfriede, Mädchen-Hauptschule, 4., Starhemberg-gasse 8, Schauer Roman, Mädchen-Hauptschule, 12., Ruckengasse 40, Leitner Josefina, Mädchen-Volks- und Hauptschule, 13., Feldmühlgasse 26, Dr. Busich Else, Mädchen-Hauptschule, 18., Schulgasse 57, und Nemeč Karl, Sonderschule, 15., Zinckgasse 12/14; zu Oberlehrern (Oberlehrerinnen) Egger Aelis, Knaben-Volksschule, 10., Quellenstrasse 54, Lehr Karl, Knaben-Volksschule, 11., Herderplatz 1, Fürst Alfred, Knaben-Volksschule, 13., Kneufsteingasse 38, Schütze Rudolf, Knaben-Volksschule, 16., Kirchstetterngasse 38, Bodenstorfer Ernst, Knaben-Volksschule, 17., Hernalser Hauptstrasse 100, Rewig Elisabeth, Mädchen-Volksschule, 3., Kleistgasse 12, Berger Friedrich, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 4., St. Elisabethplatz 8, Plan Johann, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 5., Wiedner Hauptstrasse 107, Wimmer Margarote, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 7., Neustiftgasse 100, Glas Franz, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 10., Knöllgasse 59/61, Sailer Matthias, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 10., Laaerstrasse 1, Graf Bruno, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 10., Laaerstrasse 170, Hawlitschek Franz, Mädchen-Volksschule, 10., Leibnizgasse 33, Greisenegger Aloisia, Mädchen-Volksschule, 10., Schrankenberggasse 32, Wagner Karl, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 10., Triester Strasse 114, Holocher Ingeborg, Mädchen-Volksschule, 12., Johann Hoffmann-Platz 20, Lindner Emilie, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 14., Goldschlagstrasse 113, Fuchshuber Wunibald, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 16., Mildeplatz 3, Tinhofer Heinrich, Mädchen-Volksschule, 16., Nauseagasse 49, Pillweis Karl, Mädchen-Volksschule, 17., Wichtelgasse 67, Holzer Karl III, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 18., Scheibenbergstrasse 63, Tretter Rudolf, Mädchen-Volksschule, 19., Silbergasse 2, Engstler Julius, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 19., Wigandgasse 29, Breier Maximilian, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 20., Pöchlarnstrasse 12/14, Vogler Ernst, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 21., Dr. Albert Gessmann-Gasse 32, Sterl Michael, Knaben- und Mädchen-Volksschule, 21., Heldenplatz 3, Hrubos August, Mädchen-Volksschule, 21., Kuenburggasse 1, und Jordan Otto, Mädchen-Volksschule, 21., Schöpfleuthnergasse 24.

.....

Neue Strassenbauvergebungen der Stadt Wien.

Die in der letzten Woche von Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher genehmigten Vergebungen von Strassenbauarbeiten erfordern nicht weniger als rund 1 Million Reichsmark. Mehr als die Hälfte dieses Betrages entfällt auf die Fortsetzung des Umbaues der Triesterstrasse bis zur derzeitigen Stadtgrenze bei Inzersdorf. Dieser Strassenzug hat eine Länge von 1'8 Kilometer und wird zur Beschleunigung der Arbeiten und Verminderung der dadurch entstehenden Verkehrserschwerung in zwei Abschnitten umgebaut. Die Arbeiten im ersten Teil wurden anfangs Mai begonnen und sind in vollem Zuge, während nun gleichzeitig auch der zweite Teil in Angriff genommen werden soll. Die Strasse hat bekanntlich eine Gesamtbreite bis zu 30 Meter und eine Fahrbahnbreite von 17 Meter, so dass die Fahrzeuge in sechs Reihen Platz finden werden. Beiderseits der Fahrbahn sind neben den Fusswegen je 1'60 Meter breite Radfahrwege mit Betonbelag geplant.

Seit der Fertigstellung der Assanierungsbauten in der Beatrixgasse, durch die die dort bestandenen Strasseneinengungen beseitigt wurden, hat der Verkehr in diesem Strassenzug ganz wesentlich zugenommen. Nun soll die Steilstrecke zwischen der Salesianergasse und der Reisnerstrasse eine Verbesserung erfahren. Bei gleichzeitiger Ausregulierung der Steigung wird ein besonders griffiges Granitpflaster an dieser Stelle verlegt werden.

Im zweiten Bezirk soll der Teil der Wittelsbachstrasse von der Schüttelstrasse bis zur Böcklinstrasse, der durch Aufgrabungen stark gelitten hat, erneuert werden. Die Erneuerung des restlichen Teiles dieser Strasse kommt später zum Zuge, da hier noch einige Vorfragen zu bereinigen sind.

In der Favoritenstrasse sollen die Seitenfahrbahnen in der Strecke von der Gellortgasse bis zur Klausenburgerstrasse erneuert werden. In der Mariahilferstrasse wird die Kreuzungsstelle beim Getreidemarkt neu gepflastert werden. Während hier die Umstellung der Strassenbahngleise und Einsteigestellen für die Rechtsfahrordnung schon durchgeführt ist, kommen diese Umbauarbeiten an der Kreuzungsstelle der Mariahilferstrasse mit dem Gürtel demnächst zur Durchführung. An dieser Stelle muss in der Mitte der Fahrbahn ein langer, 3 Meter breiter Haltestellenperron für die Strassenbahn errichtet werden. Zum Ausgleich der dadurch entstehenden Verminderung der Fahrbahnbreite wird der Gehsteig längs der Gürtelanlage beim Gedächtnisobelisken entsprechend zurückgerückt werden.

Eine grosszügige Verkehrsregelung ist beim Verkehrsbüro durch die Eröffnung der verlängerten Operngasse dringend notwendig geworden. Hier sind aber so umfangreiche Gleisumlegungen der Strassenbahn durchzuführen, dass im Interesse der Sicherheit des Verkehrs zunächst provisorische Massnahmen getroffen werden sollen, die bis zur Fertigstellung der Gleisarbeiten und bis zur Abklärung sonstiger mit dieser Oertlichkeit zusammenhängender Fragen insbesondere dazu dienen sollen, dass die Fussgänger den weiträumigen Platz gefahrlos überschreiten können.

1'5 Millionen RM für städtische Aufträge an die Metallindustrie.

Neue Heizanlagen in Schulen und Amtshäusern.

Unter den von Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher angeordneten Arbeitsvergebungen stehen in dieser Woche neben zahlreichen Strassenbauten und grossen Wohn- und Siedlungsbauten <sup>haben</sup> an erster Stelle die Aufträge zur Modernisierung der Zentralheizungsanlagen in vierundzwanzig städtischen Schulen. Diese Arbeiten werden allein mehr als eine Million RM kosten und bieten allen in Betracht kommenden Firmen in Wien eine Arbeitsgelegenheit. Auch ein städtisches Amtshaus soll mit einer neuen Zentralheizungsanlage versehen werden. Ausserdem wurden noch für 140.000 RM neue Dauerbrandöfen für städtische Schulen und Amtshäuser, die keine Zentralheizungsanlagen haben, in Auftrag gegeben.

Hygienische Einrichtungen, Schlösser, zeitgarachte Vorsorge für die Schneereinigung.

Für 80.000 RM hat die Stadt Wandbrunnen, Klosettspülapparate und Klosettschalen bestellt, die für die städtischen Hochbauten bestimmt sind. Einige tausend Schlösser im Werte von 40.000 RM sind von mehreren Firmen zu liefern, unter denen sich auch einige gewerbliche Betriebe befinden, die vornehmlich auf Handarbeit eingestellt sind. Wie sehr jede einzelne Anschaffung der Stadt ins Geld geht, zeigt sich beispielsweise darin, dass die Anschaffung von zweitausendfünfhundert Schaufelbefestigungen für die pferdebespannten Schneepflüge allein 26.000 RM erfordert.

Kanalbau und Zuschüsse aus dem Hausreparaturfonds.

An sonstigen Arbeitsvergebungen dieser Woche ist noch der Kanalbau für die neue Siedlung bei der Lockerwiese zu nennen, der 59.000 RM kosten wird. Auch aus dem Hausreparaturfonds hat der Bürgermeister wieder in 388 Fällen Zuschüsse im Betrage von rund 92.000 RM genehmigt und damit Instandsetzungen im Werte von 760.000 RM ermöglicht.

.....

Bürgermeister Neubacher in München.

Der Bürgermeister der Stadt Wien, SA-Brigadeführer Dr. Ing. Neubacher, hat heute Wien verlassen, um dem Tag der Deutschen Kunst in München beizuwohnen. Daneben wird er Besprechungen führen, die die Stadt Wien betreffen.

.....

Eingliederung der österreichischen Stenographen in die Deutsche Stenographenschaft.

Nach Auflösung sämtlicher Stenographenverbände ~~wid~~ Vereine durch den Stillhaltekommissär für Vereine und Verbände wurde die Eingliederung der österreichischen Stenographen in die Deutsche Stenographenschaft durchgeführt. In einer Versammlung der Stenographen begrüßte der kommissarische Leiter der österreichischen Kurzschriftvereine Fachschuldirektor Czerny den Reichsbundesführer der Deutschen Stenographenschaft, Oberstudienlehrer Baier (Bayreuth), und betonte, dass die österreichischen Stenographenvereine freudig in die grosse Gesamtorganisation eintreten, um womöglich noch mehr als bisher für die Kurzschrift zu arbeiten.

Reichsbundesführer Baier hiess die österreichischen Stenographen im Kreise der Deutschen Stenographenschaft herzlich willkommen, besprach die nächsten Aufgaben und nahm die Eingliederung der angemeldeten Vereine vor. Zum Gauverbandsführer für Wien bestellte er Fachschuldirektor Karl Czerny, zu seinem Stellvertreter Ing. Karl Levasseur, der gleichzeitig auch der Verbindungsmann zur DAF ist, zum Gausachbearbeiter Bezirksschulinspektor Wilhelm Pöpperl und zum Fachgruppenführer der österreichischen Berufsstenographen den Ersten Stadtstenographen Adolf Reichert. Der Gauverbandsführer <sup>mit Handschlag</sup> leistete die Angelpfung, ebenso versprach Fachgruppenführer Reichert treue Pflichterfüllung.

Nachdem Reichsbundesführer Baier zur Teilnahme am Deutschen Stenographentag in Hamburg sowie zu **regor** Boteiligung am Leistungs- und Meisterschaftsschreiben aufgefordert hatte, begrüsst Gausachbearbeiter Pöpperl namens des Gaus Wien des NSLB die Anwesenden und besprach eingehend die bevorstehende, stark verbilligte Fahrt nach Hamburg, an der auch Nichtstenographen teilnehmen können. Auf einstimmigen Wunsch der Versammlung wurde an den Gauleiter Fritz Wächter (Bayreuth), dem Schirmherrn der Deutschen Stenographenschaft und der Deutschen Kurzschrift, ein Begrüssungstelegramm abgesendet. Sodann gelobte der Reichsbundesführer, alle Kraft nur zum Besten des deutschen Volkes und für die Grösse des Vaterlandes einzusetzen und schloss mit einem Sieg-Heil auf den Fphrer.

.....